

Zum IV. Jahrgang

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Schweizerische Monatshefte für Politik und Kultur**

Band (Jahr): **4 (1924-1925)**

Heft 1

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum IV. Jahrgang.

Zu einer Änderung unseres nun durch drei Jahrgänge hindurch verfolgten Programmes liegt kein Anlaß vor. Die Verhältnisse haben es zwar mit sich gebracht, daß die schweizerische Öffentlichkeit seit einiger Zeit an den Fragen der auswärtigen Politik regeren Anteil nimmt. Aber von der einzig für Stetigkeit und gegen unliebsame Überraschungen Gewähr bietenden Verankerung der Leitung unserer auswärtigen Angelegenheiten in der Volksvertretung sind wir noch weit entfernt. Den auswärtigen Angelegenheiten wird daher auch im neuen Jahrgang unsere Hauptaufmerksamkeit gehören.

In der Beurteilung und Bewertung der weltpolitischen Vorgänge ist eine allzu große Abhängigkeit von den Anschauungen der über die größten Machtmittel und die Mittel zur Beeinflussung der öffentlichen Meinung verfügenden Mächte noch immer vorhanden. Wir werden wie bisher bestrebt sein, das Geschehen in unserer politischen Umwelt unabhängig von persönlichen Zu- oder Abneigungen unter dem Gesichtspunkt des Landesinteresses und unter Abwägung seiner Rückwirkung auf unsere allgemeine Lage, wachsam zu verfolgen.

Einen zunehmend größeren Raum dürften im neuen Jahrgang die Fragen der inneren Politik beanspruchen. Es ist auch in unserm Staatsleben vieles in Gärung, manches Alte erscheint überlebt, Neues im Werden. Keiner Partei und keiner wirtschaftlichen Interessengruppe verschrieben, werden wir, was in unsern bescheidenen Kräften steht, an der Klärung dieser Fragen mitzuarbeiten versuchen, geleitet von der Überzeugung, daß die Menschennatur und die Grundlagen menschlichen Zusammenlebens unveränderlich sind, und Wechsel und Neugestaltung nur Formen betrifft.

Des weiteren Ausbaus bedürftig ist unser Programm auch hinsichtlich der Fragen der Wirtschafts- und Bevölkerungspolitik. Diese bilden wesentliche Voraussetzungen unseres staatlichen Daseins. Ohne Kenntnis davon und Vertrautheit mit ihnen kann nicht wohl zu dessen Förderung beigetragen werden.

Kunst und Weltanschauung werden nach wie vor in unsern Heften diejenige Beachtung finden, die ihnen als einem Teil des Erlebnisinhaltes einer Volksgemeinschaft natürlicherweise zukommt und deren Vorhandensein dieser erst die letzte Vollendung menschlichen Kulturdaseins gibt.

Zürich, Ende März 1921.

Genossenschaft zur Herausgabe der Schweizerischen Monatshefte für Politik und Kultur.

Der Vorstand:

Dr. Gerhard Boerlin, Prof. Otto v. Greinerz,
Dr. Th. Bertheau, Dr. Hans Dehler.